



Gemeinsame Medienmitteilung des Schw. Getreideproduzentenverbandes, und des Schw. Bauernverbandes

Brotpreisaufschlag: Die Getreidebauern sind nicht die Ursache!

In den letzten Wochen haben verschiedene Verarbeiter und Verteiler eine Preiserhöhung bei Mehl und Brot angekündigt. Der Schweizerische Getreideproduzentenverband (SGPV) und der Schweizerische Bauernverband (SBV) halten dazu fest, dass nicht die momentane Preisentwicklung des Inlandgetreides die Ursache dieser Erhöhungen ist. Bis zum heutigen Datum haben die Produzenten lediglich eine Anzahlung für die Brotgetreideernte 2002 erhalten. Für diese Preisaufschläge die Produzentenpreise verantwortlich zu machen, ist falsch und irreführend!

Es sei daran erinnert, dass die Getreidepreise in den letzten zehn Jahren um mehr als 40% gesunken sind, von 104 Rappen pro kg im Jahr 1995 auf 57.75 Rappen je kg im Jahr 2002 (Richtpreis 2002 für die Weizenklasse 1). Bedenkt man, dass es ungefähr ein Kilo Getreide für ein Kilo Brot braucht, entfallen bei Fr. 1.80 für ein Pariserbrot von 250 g lediglich 15 Rappen für den Getreideproduzenten. Somit trifft die Getreidepreissenkung der letzten Jahre das Einkommen der Produzenten enorm, während die Konsumenten nicht wirklich davon profitieren.

Der SGPV und der SBV sind erstaunt, wie schnell die Verarbeiter und Verteiler eine Preiserhöhung vornehmen, wenn man bedenkt, mit welchem Rhythmus Produzentenpreissenkungen stattfinden. Es bestätigt sich einmal mehr, dass von der Liberalisierung im Agrarmarkt vor allem die Verarbeiter und Verteiler zu profitieren vermögen, während die Produzenten und Konsumenten das Nachsehen haben.

SGPV / SBV
Bern, den 30. Januar 2003

Für Rückfragen:

Schweizerischer Getreideproduzentenverband
John Dupraz, Präsident, N. 079 310 08 04
Fritz Glauser, Sekretär, N. 079 702 05 44
Olivier Sonderegger, Stv., T. 031 385 36 45, N. 079 432 07 68

Schweizerischer Bauernverband
Jacques Bourgeois, Direktor, T. 031 385 36 41, N. 079 219 32 33